

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustr. Sonntags-
blatt (wöchentlich),
2. Eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-
Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b l i
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bau“ in Dresden, Rudolph
Rosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Hierundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 45.

4. Juni 1892.

Pfingsten!

Pfingsten ist kommen!
Habt Ihr vernommen
Rings in den Landen den köstlichen Klang?
Hoch in den Lüften,
Ueber den Gräften
Tönet der Leben verkündende Sang!

Sehet sie prangen
Blüthenbehangen
Höhen und Thäler und Anger und Hain!
Blühendes Leben,
Fröhliches Weben
Zieht in die härtesten Herzen jetzt ein!

Himmelwärts weisend,
Ernte verheißend,
Woget die Saat im gesegneten Feld.
Bräutlich geschmückt,
Festlich entzückt,
Harret des Herrn die wonnige Welt.

Pfingsten ist kommen!
Habt Ihr vernommen
Köstliche Kunde aus seliger Zeit,
Da der Begrab'ne,
Himmlich Erhab'ne
Erdwärts gesendet den Tröster im Leid?

Sende doch wieder
Flammend hernieder,
Himmlich erhöheter, den göttlichen Geist!
Mache zu Schanden
Rings in den Landen,
Alle die Weisheit, die niederwärts weist!

Bleibende Wahrheit,
Leuchtende Klarheit
Sendet nur der, den dein Odem umweht.
Herr unser Meister,
König der Geister:
Pfingsten ist kommen — erhör' das Gebet!

Bekanntmachung.

Das Aufreißen des Straßenpflasters, um Birken oder andere Bäumchen vor den Hausthüren und den Häuserfronten einzusetzen, wird hiermit verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Pulsnik, am 3. Juni 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Zum Pfingstfeste!

In voller lenziger Pracht, die hie und da schon sommerliche Farbenpracht aufweist, grüßt uns diesmal Pfingsten und rechtfertigt hierdurch voll und ganz den Beinamen des „lieblichen“, welchen der Dichter diesem drittgrößten Feste der Christenheit gegeben hat. Im üppigsten Grün prangt die ganze Natur, Gärten und Auen erstrahlen im reichsten, duftigsten Blumen- und Blüthenschmuck, Hain und Wald haben ein neues farbenschimmerndes Gewand angelegt und draußen auf den Feldern treibt's und schöpft's bereits mächtig, den künftigen Segen mehr und mehr ahnen lassend. Fröhlich sprudeln die Quellen, lustig rauscht der silberklare Bach dahin, milde Weste tosen mit den zarten Köpfen der Blumen und den frischgrünenden Wipfeln der Bäume und feuriger glühen die Strahlen der Venzessonne durch das All, selbst bis in die verborgensten Klüfte und Schluchten dringend und hier mit unwiderstehlicher Macht die letzten Reste des trozigen Winters verjagend.

Wohl, so wird uns Pfingsten durch seinen Duft und Frühlingssglanz, durch seinen Blüthenschimmer und seinen schwellenden Saatenreife in diesem Jahre so recht zu einem Hoffnungs- und Freudenfeste, dessen Strahlen sich erhebend und befelegend in unsere Herzen senken sollen. Neues Hoffen und Streben, frische Zuversicht und fröhliches Vertrauen, dies trägt uns das hehre Pfingstfest auf seinen Schwingen entgegen und mit befelegendem Genugthuung empfinden wir darum gerade zur Pfingstzeit die Wahrheit jener poetischen Verheißung, die in den Worten liegt:

... Nun, armes Herz, vergiß der Dual,
Nun muß sich Alles, Alles wenden!
Gewiß, wenn sich die Natur mit ihren herrlichsten Reizen geschmückt hat und in Thälern und auf Höhen, in den rauschenden Wäldern und auf den lachenden Auen Alles Wonne und frohen Genuß athmet, da läßt sich auch das Menschenherz so gern mit neuer Lebenswonne erfüllen und frischen Muth schöpft es da für die sich ewig erneuernden Kämpfe des irdischen Daseins. Aber die Pfingststimmung soll nicht nur den Einzelnen, sondern in gewissem Sinne auch die Völker erfüllen, soweit Christi Namen genannt wird, dann erst wird sich die innere Bedeutung der Pfingstfeier als das eines echten und rechten Friedensfestes voll offenbaren. Glücklicherweise erscheint wenigstens in unserem Welttheile die allgemeine politische Lage als eine derartig gefestigte, daß allseitig die bestimmte Hoffnung auf die fernere Erhaltung des kostbaren Gutes des Völkerfriedens besteht. Sie wird namentlich durch die Wahrnehmung verstärkt, daß das Schuß- und Truhbündniß der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche mit Italien ungeachtet so mancher feindseliger Wühlereien nach wie vor unerschütterlich fortdauert und daß also mit ihm der

eigentliche Hort der Völkerharmonie gewahrt ist. Sicherlich wird diese beruhigende und tröstliche Erkenntniß das ihrige zur Vergrößerung der Pfingstfreude und zur Erhöhung der Feststimmung beitragen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monate Mai 1892 239 Einzahlungen im Betrage von 18,721 Mk 99 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 184 Rückzahlungen im Betrage von 19,351 M. 57 Pf.

Pulsnik. Wie aus dem Inzeratentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich, hat Herr R. Rath auf dem hiesigen Schützenplatze sein Weltmuseum, verbunden mit einer ethnographisch-naturhistorischen Ausstellung dem Publikum zur Schau gestellt. Als Neuheit bringt der Besitzer sehenswerthe Darstellungen des Wisman'schen Zuges in das Innere Afrikas und der dabei gegen die aufständischen Eingeborenen geführten Kämpfe. Außerdem werden dem Besucher neben den verschiedenen Mineralien und Landesprodukten dieses dunklen Erdtheiles mancherlei Erzeugnisse und Gebrauchsgegenstände der Eingeborenen vor die Augen geführt.

Der in den Gärten und in öffentlichen Anlagen viel verbreitete Fierzstrauch bezw. -Baum, der sogenannten Goldregen, steht jetzt in voller Blüthe und gewährt einen prächtigen Anblick, denn der Baum trägt seinen deutschen Namen nicht mit Unrecht. So schön und beliebt diese Pflanze ist, muß sie doch als Giftpflanze ersten Ranges betrachtet werden, weil Blüthe, Blätter, Samen, Rinde und Wurzel ein unter Umständen tödtlich wirkendes Gift enthalten. Es seien deshalb alle Eltern, Pflegebefohlenen und insbesondere Kinderwädchen auch in diesem Jahre hierauf wiederholt aufmerksam gemacht, damit sie die ihnen anvertrauten Kleinen entschieden vor dem Abpflücken und in den Mund nehmen von Blättern, Blüthen u. s. w. des sogenannten „Goldregens“ nachdrücklich warnen.

Die zum Personentransport ausgerüsteten Güterwagen, welche regelmäßig bei dem Massenverkehr des Pfingstfestes als Hilfe eingestellt werden, veranlassen erfahrungsgemäß viele Reisende gegenüber den Betriebsbeamten in harter Weise das Mißfallen über die Verwendung dieser Wagen zum Ausdruck zu bringen. Ungerechtfertigte Drohungen mit Beschwerde oder Weigerung, die Wagen zu benützen, kann man oft hören. Es sei deshalb hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diese lediglich als Nothhilfe eingestellten Güterwagen sämmtlich auf das Feinlichste gereinigt, durchweg mit guten Sitzbänken und ausreichender Beleuchtung versehen sind, sodas das Fahren darin jedenfalls angenehmer ist, als in einem überfüllten Coupee dritter Classe. Im Interesse der während der Pfingsttage an und für sich viel geplagten Betriebsbeamten, sowie der Ermöglichung eines glatten Verkehrs sei der Wunsch aus-

gesprochen, daß endlich einmal das Vorurtheil gegen die ausschließliche Benutzung dieser Güterwagen fallen gelassen werden möchte.

Die Vögel brüten. Daher mag die Mahnung wohl am Platze sein, ihre Nester nach Kräften zu schützen und sie vor dem Ausnehmen zu behüten. Das Reichsgesetz von 1888 bedroht Jeden, welcher Eier oder Junge aus den Nestern der Singvögel (also auch Amseln) fängt oder tödtet, mit 150 Mk. Geldbuße oder Haft. Das Gesetz droht dieselbe Strafe auch Jedem an, welcher es unterläßt, Kinder oder andere seiner Aufsicht unterstellte Personen von der Uebertretung obiger Vorschrift abzuhalten.

Kamen z. Die heutige gerichtliche Versteigerung der Lange & Gartenschen Tuchfabrik ergab als Höchstgebot 43,100 Mark, für welche Summe dieselbe Herrn Fabrikant Hünicke in Pirna zugeschlagen wurde. Für die vielen Maschinen wurde zum größten Theil ein unverhältnißmäßig geringer Preis erzielt. (R. W.)

Arnsdorf. Am 29. Mai ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unfall. Der 15 Jahre alte Sohn des Gutsbesizers Herrn Kunath ritt ein Pferd in die Schwemme. Dabei geschah es, daß ihm das Pferd am Ufer des Teiches auf das Bein trat. Infolgedessen erhielt dieser eine schwere Verletzung an dem betreffenden Fuße und mußte nach Hause getragen werden. Der schnell herbeigerufene Arzt constatirte einen doppelten Unterschenkelbruch, legte einen Verband an und ordnete die sofortige Unterbringung in die Diakonissenanstalt an. Noch am selbigen Tage wurde der Verunglückte im Wagen nach Dresden gebracht.

Im Vordergrund des politischen Interesses steht gegenwärtig der auf den 13. Juni nach Dresden einberufene Parteitag der Konservativen Sachsen. Nach dem uns vorliegenden Programm soll die sociale und die Forderung zur Verhandlung kommen. Angesichts der tiefen Bewegung, die alle Schichten unseres Volkes ergriffen hat, kann die Präzisierung der Stellung, welche die mächtigste politische Partei des Landes zu diesen hochwichtigsten Fragen einnimmt, von allen christlich gesinnten Männern nur mit aufrichtiger Genugthuung und lebhafter Freude begrüßt werden. Es steht zu hoffen, daß es den Führern der Konservativen gelingt, praktische Vorschläge zu machen, durch welche sowohl der Socialdemokratie als dem Semimenthum der Boden ihres Staat und Kirche bedrohenden Treibens entzogen wird. Gelingt die Lösung dieser hohen Aufgabe, so hat die Partei sich um unser schönes Sachsen und das große deutsche Vaterland nicht hoch genug zu schätzende Verdienste erworben. Eines aber thut noth, daß alle Konservativen, denen es ihre Verhältnisse irgend gestatten, sich auf dem Parteitage einfinden und so eine stattliche Phalanx wackerer geistiger Streiter in Reich und Glied sich stelle und damit Zeugniß abgebe, daß der Kern unseres Volkes mit frohem Muth und frischer Siegeszuversicht unter seinen erprobten Führern für die